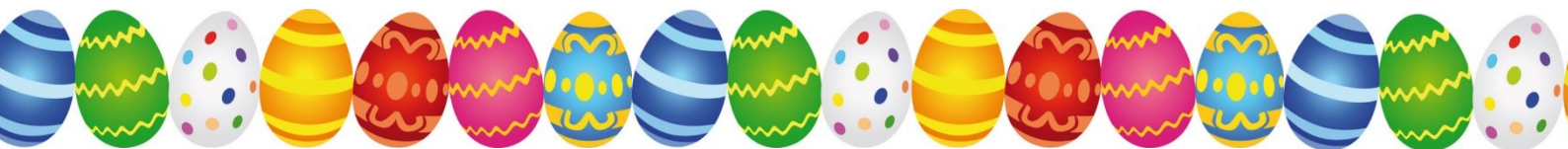




PFARRBLATT HALLWANG ST. MARTIN
OSTERN 2019



FROHE OSTERN!



HERR, LEHRE UNS BETEN

Jesus betete einmal an einem Ort; und als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie schon Johannes seine Jünger beten gelehrt hat. (Lk 11,1). Seit es Menschen gibt wird versucht, mit Gott/Göttern in Verbindung zu treten, auf ganz verschiedene Arten und Weisen, unabhängig davon, um welche Art von Religion es sich handelt. Es war wichtig, den Kontakt mit dem „Überirdischen“ zu suchen.

So auch in unserem Glauben, der seine Wurzeln im „alten Bund“ hat. Vor Jahrtausenden wurde damit begonnen, zu diesem, unserem Gott zu beten. Daraus entstanden Gebetstraditionen, die sich bis heute erhalten haben und die wir im Alten Testament nachlesen können. Z. B. die Psalmen, in denen Gott gelobt und gepriesen, in denen aber auch gebeten und geklagt wird. Gott war für die Menschen dieser Zeit „weit weg“ und „doch ganz nah“. Er war für sie spürbar „im Säuseln des Windes“, in der Schönheit der Schöpfung, aber auch in Elend, Not, Verbannung und Befreiung.



Doch dann ist etwas ganz Großartiges passiert, in Jesus wurde Gott Mensch und damit auch erlebbar, greifbar und hörbar, für alle Menschen. Durch sein Leben wurde Gottes Wirken unter uns Menschen zu etwas ganz Reellem. Seine Bitten und Klagen an den Vater im Himmel (Jesus betete auch die Psalmen), sein Danken sind mit Leben erfüllt und haben die Jünger erkennen

lassen, dass seine Art zu beten, etwas ganz Besonderes ist. Deshalb haben sie ihm die Frage gestellt: „Herr, lehre uns beten.“

Und Jesus hat sie und uns alle als Antwort eines der wichtigsten Gebete unseres Glaubens gelehrt, von Gott selbst offenbart: Das „Vaterunser“. In diesem Gebet ist der ganze Tag „abgesichert“ - Gott in den Mittelpunkt stellen, anderen Menschen die Hand zur Versöhnung reichen, ausreichend Nahrung zu haben, durch alle Versuchungen des Tages zu kommen, ... Es stellt sich aber die Frage, ob wir dieses Gebet noch bewusst sprechen, oder ob wir es nur mehr aus reiner Gewohnheit mitbeten, ohne uns Gedanken darüber zu machen. Die Fastenzeit bietet eine große Chance für uns. Beten wir dieses Gebet ganz bewusst einmal täglich. Schauen wir uns die Worte an, lassen wir die Worte auf uns wirken und in unser Leben hineinwirken. Es ist doch einzigartig, dass wir von Gott selbst ein

Gebet geschenkt bekommen haben, mit dem wir jeden einzelnen Tag unseres Lebens schaffen können. Jesus hat seine Jüngerinnen und Jünger ermuntert, immer wieder zu beten, allein „im Verborgenen“, oder in Gemeinschaft. Beides ist wichtig. Das persönliche Gebet hat genauso seinen Platz, wie das Gebet in gemeinschaftlichen Feiern. Jesus stellt öfter die Frage: „Was wollt ihr?“, oder „Was willst du?“ Vielleicht kann das für unser persönliches Gebet bedeuten, dass wir Jesus ganz genau sagen können, was wir brauchen, was wir möchten. Wieso soll ich nicht meine Ängste, Sorgen, Bitten, aber auch meine Wut, Angst und Zweifel vor ihn hintragen können? Ich glaube, dass Gott genau das möchte, denn er kann meine Gefühle, Sorgen, Ängste wandeln. Als Seelsorger höre ich ganz oft den Satz: „Ich kann nicht mehr beten“. Aber schon im Aussprechen dieser Worte ist spürbar, dass sie über Gott nachdenken und das ist in meinen Augen schon eine Zwiesprache mit Gott, eine Art des persönlichen Gebetes.



es ein langer Weg, bis sie Gott wieder für etwas danken können, aber es ist ein Neuanfang für den Weg mit Jesus, mit Gott. Im Gebet wird eine Beziehung mit Gott aufgebaut. Wie im ganz normalen Leben hat eine Beziehung Höhen und Tiefen, man geht aufeinander zu und entfernt sich wieder ein Stück weit. Eine Beziehung zu erhalten, zu vertiefen, einander zu vertrauen und miteinander zu hoffen – das ist nicht immer leicht, das ist ein Prozess, der nicht aufhört. Nicht immer kann man das allein schaffen, man braucht die Gemeinschaft dazu. In der Beziehung zu Jesus, Gott ist diese Gemeinschaft unsere Kirche.

Katholisch heißt ja „allumfassend“, zu jeder Zeit des Tages wird irgendwo auf der Welt gebetet. Gebete, die jeder kennt, die Struktur haben, für jeden gleich – z. B. das Stundengebet, oder in der Feier der Eucharistie und den anderen Sakramenten. Dabei wird die Gemeinschaft untereinander spürbar, dass wir zusammengehören, dass wir die gleichen Werte und Ziele vor Augen haben, dass wir unseren Glauben im Leben sichtbar und für andere erlebbar machen. Das schenkt Sicherheit und Vertrauen. Wir in Hallwang haben viele Chancen uns zum gemeinschaftlichen Gebet zu treffen.

Ein besonderes Anliegen ist mir die **Anbetung** – durch die Realpräsenz im ausgesetzten Jesus Christus – können wir unsere Beziehung zu Gott stärken. Hier ist Platz für das gemeinschaftliche und das persönliche Gebet. Wir können uns Christus anvertrauen, zur Ruhe kommen und Kraft schöpfen.

Ich wünsche mir für die Fastenzeit, dass wir die Gelegenheiten zum gemeinschaftlichen Gebet, die wir in unserer Pfarre anbieten, wie auch das Kreuzweggebet, als Chance zur Vorbereitung auf das österliche Wunder nutzen.

**Euer Pfarrer
Richard Weyringer**



KIRCHENRECHNUNG 2018

In der Sitzung vom 27.02.2019 wurde die Kirchenrechnung 2018 vom Pfarrkirchenrat genehmigt. Sie wird zwei Wochen in der Pfarrkanzlei zur Einsicht aufgelegt und anschließend an die Finanzkammer der Erzdiözese zur Überprüfung weitergeleitet.

Der ordentliche Haushalt der Pfarre konnte mit einem positiven Ergebnis von € 1.977,18 abgeschlossen werden. Das Ergebnis des außerordentlichen Haushaltes wird bedingt durch die Fertigstellungskosten für unser Pfarrzentrum „Pro Hallwang“ mit einem Minus von € 5.655,30 ausgewiesen.

Einnahmen (Ordentlicher Haushalt)	€ 51.161,37
Erträge aus Zinsen, Vermietung und Verpachtung	€ 3.228,24
Tafelsammlungen	€ 15.028,43
Erträge aus Trauungen, Begräbnissen u. Opferstöcken	€ 3.271,82
Zuschüsse Finanzkammer	€ 3.541,40
Subvention Gemeinde	€ 3.900,00
Frühzahlerbonus aus den Kirchenbeiträgen	€ 6.573,86
Rückvergütungen	€ 3.360,00
Allgemeine Spenden	€ 4.042,35
Sonstige Einnahmen	€ 8.215,27
Einnahmen (Außerordentlicher Haushalt)	€ 47.451,21
Zuschuss der FIKA Erzdiözese	
Sbg. für Bauaufwand	€ 25.000,00
Spenden für Bauvorhaben	€ 2.451,21
Sonstige außerordentliche Einnahmen	€ 20.000,00
Ausgaben (Ordentlicher Haushalt)	€ 49.184,19
Pastoraler Aufwand	€ 10.573,44
Personalaufwand	€ 11.199,29
Büroaufwand einschließlich Pfarrbrief	€ 5.706,41
Betriebskosten/Instandhaltung Kirche, Pfarrhof, Pro Hallwang	€ 12.959,08
Versicherungen und sonstiger Aufwand	€ 8.745,97
Ausgaben (Außerordentlicher Haushalt)	€ 53.106,51

Wir freuen uns sehr, dass unser „Pro Hallwang“ so gut angenommen und so gerne genutzt wird. Seit unserer Eröffnung im Juni 2017 haben schon viele schöne Veranstaltungen hier stattgefunden. Danke an alle, die an der Realisierung ideell und materiell mitgewirkt haben.

Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ allen Kirchenbeitragszahlern, die mit Frühzahlerbonus einzahlen, allen treuen Gottesdienstbesuchern, die durch ihre regelmäßigen Gaben bei der Kollekte einen großen Beitrag leisten und allen freiwilligen HelferInnen, die durch ihren ehrenamtlichen Dienst in vielen Bereichen die Pfarre unterstützen.

Josef Pongruber
PKR-Obmann

Richard Weyringer
Pfarrprovisor

VOR DEN VORHANG:

GEBURTSTAGS-GRATULANTINNEN

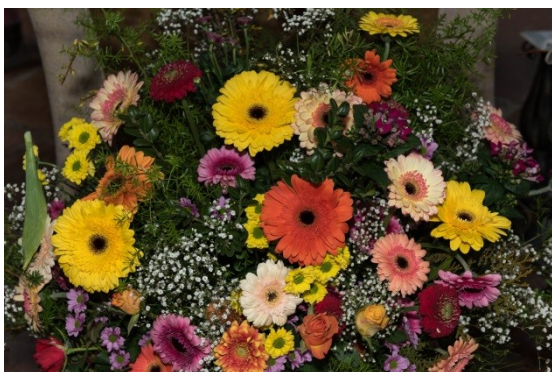
Eine besondere Tradition hat in unserer Pfarrgemeinde im Jahr 2007 begonnen, nämlich älteren Damen und Herren persönlich zum Geburtstag zu gratulieren. Dafür engagieren sich zwanzig Gratulantinnen und Gratulanten, um Glückwünsche und eine kleine Aufmerksamkeit vorbei zu bringen. Zum 80. Geburtstag und danach jedes Jahr ab dem 85. Geburtstag darf ein kurzer (oder auch längerer) Besuch nicht fehlen, bei dem alte Geschichten wieder ausgetauscht werden können.

Initiiert wurde dieser Dienst von Hilde Lindner und Maria Lehner. Pfarrer Heribert Jäger ließ diesen mithilfe von Maria Gollackner und Inge Lackner im Jahr 2007 erneut aufleben. Seitdem sind die fleißigen Helfer in allen Ortsteilen sowie im Seniorenhaus Antonius unterwegs. Eingeteilt werden diese fleißigen Helfer nun von Helene Fisslthaler.



BLUMENFRAUEN

Das ganze Jahr hindurch erfreut der Blumenschmuck die Besucher unserer Pfarrkirche. Mit sehr viel Freude und Geschick werden die Altäre von 12 fleißigen Damen passend zu den Jahreszeiten geschmückt und erfreuen unser Herz und unsere Augen. In Söllheim sorgt Christine Lettner für eine schön geschmückte Kapelle.



PENSIONSANTRITT VON MARIA WILLERROIDER

Als ich im Herbst 2009 vom damaligen Pfarrprovisor Josef Lehenauer gefragt wurde, ob ich in der Pfarrkanzlei mitarbeiten möchte, sagte ich spontan zu. Ich wusste sofort, dass diese Tätigkeit genau das Richtige für mich war. Mit meiner Kollegin Rahel habe ich die Grundausbildung zur Pfarrsekretärin in St. Virgil absolviert und dann mit großer Freude die anfallenden Aufgaben in der Kanzlei verrichtet. Aber auch so manche Hausmeistertätigkeiten wie Schneeschaufeln, Blumen- und Gartenpflege fielen an.

Ganz besonders am Herzen lag mir der Umgang mit den Mitmenschen und das „füreinander da zu sein“. Sehr schmerzlich getroffen hat mich das Ableben unseres Pfarrers Peter Larisch im Dezember 2016. Danach folgte ein ziemlich turbulentes Jahr, das mit Hilfe eines starken Pfarrgemeinderates und priesterlichen Aushilfen halbwegs gut überbrückt werden konnte.

Nun ist es aber für mich Zeit **DANKE** zu sagen...

- zu meiner Kollegin Rahel für die vielen gemeinsamen Stunden in der Kanzlei, wo neben der Arbeit auch immer wieder fröhlich gelacht wurde.
- für das Zusammentreffen mit vielen interessanten Menschen, besonders mit allen Priestern, und für die netten Gespräche die sich daraus ergaben.
- für das Vertrauen, das mir in den vergangenen neun Jahren entgegengebracht wurde.
- zu meiner Nachfolgerin Marianne, der ich viel Freude und Erfüllung mit ihrer neuen Tätigkeit wünsche.



Eines weiß ich ganz gewiss: Auch nach meiner aktiven Zeit, werde ich der Pfarre immer wohlwollend, und wenn nötig mit Rat und Tat, zur Seite stehen. Ich freue mich auf meinen neuen Lebensabschnitt und werde ihn mit Familie, Enkelkindern, Freunden und Reisen genießen, frei nach dem Motto:

FREUDE HABEN, GUTES TUN UND DIE SPATZEN PFEIFEN LASSEN

RÜCKBLICK STERNSINGERAKTION 2019

Die Sternsinger von Hallwang bedanken sich für die Spenden in der Höhe von
12.567,64€!!!

Herzlichen Dank an alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die als Sternsinger unterwegs waren, sowie an alle Helfer/innen, Begleitpersonen und Gastgeber!



IMPRESSIONEN PFARRFASCHING



MEDITATION ZUM KREUZWEG/BILDBETRACHTUNG

In jeder Kirche hängen Bilder vom Kreuzweg Jesu, auch in unserer Kirche. Diese Meditation ist eine Einladung, die Bilder genauer zu betrachten und sich dabei Gedanken über das eigene Leben zu machen. Am besten ganz alleine, in Ruhe und mit so viel Zeit, die man braucht, über die Fragen dieser Meditation nach zu denken.

1. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt

Einen „Stab über dem anderen brechen“, verurteilen; über wen richtest du? Zu wem sagst du in Gedanken: „Nun helfe dir Gott, ich kann dir nicht mehr helfen“? Suche auf dem Bild den zerbrochenen Stab.

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Man sieht, das Kreuz ist auch für einen kräftigen Mann viel zu schwer. Woran trägst du zu schwer? Trägst du vielleicht eine Last für jemand anderen?

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Glaubt Jesus, jetzt am Ende zu sein? Wir wissen, er hat noch einen langen Weg vor sich. Kennst du jemanden, der glaubt, am Ende zu sein?



4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

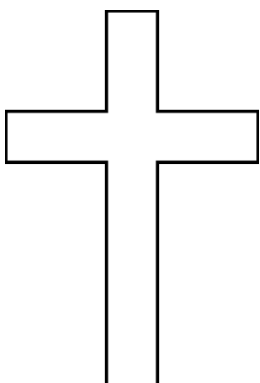
Das eigene Kind so leiden zu sehen und nicht helfen zu können, macht uns sprachlos. Aber jedes Kind hat erfahren: jeder Schmerz, jede Angst wird kleiner und erträglicher, wenn die Mama da ist. Wo fehlen dir die Worte?

5. Station: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Schau dir alle Menschen in diesem Bild an. Welche Person entspricht am ehesten deinem Charakter?

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißstuch

Ein Sprichwort sagt: „Geteiltes Leid ist halbes Leid“. Wer teilt mit dir „dein Leid“, oder wen begleitest du im Leid?



7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Siehst du den Mann, der Richtung Ölberg zeigt? Was glaubst du, sagt dieser Mann zu Jesus?

8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen

Jesus sagt: „Weint nicht über mich; weint über euch und eure Kinder“. Wenn dir die Tränen kommen, weil so viel Schlimmes passiert, denkst du dann auch darüber nach, wo du Leid verursachst?



9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

Ein Soldat packt Jesus am Kragen und will ihn hochreißen. In welchen Situationen bist du ungeduldig und es geht dir alles zu langsam?

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

Peinlich – alle schauen auf ihn und er ist nackt. Gibt es Menschen, die du bloßgestellt hast? Die von anderen schutzlos ausgeliefert wurden? Wie hast du reagiert?

11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt

Ja, das haben wir schon oft gehört. Aber hast du dir schon einmal den ganzen Schrecken vorgestellt? Schau dir die Folterwerkzeuge an!

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz

Warum müssen Menschen leiden? Warum müssen Menschen sterben? Warum gibt es Kriege? Warum so schreckliche Krankheiten? Warum?

13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

So wie eine Mutter ihr Neugeborenes trägt, hält Maria ihren Sohn zum letzten Mal im Arm. Alles ist aus. Jesus ist tot. Gott ist tot. Ist alles aus? Ist Gott tot? Was denkst du in kaum aushaltbaren Situationen?

14. Station: Jesus wird ins Grab gelegt

Denke an die Menschen, die du schon verabschiedet hast. Welchen Auftrag haben sie dir gegeben? Woran erinnerst du dich besonders gerne? Kannst du glauben, dass sie bei Gott sind?



15. Station: Jesus ist auferstanden

Du merkst, dass dieses Bild leider nicht vorhanden ist. Ich bin trotzdem der Meinung, dass diese Station die Aller,- allerwichtigste Botschaft an uns ist. Wir feiern diese Station bei jeder Eucharistiefeier und natürlich an Ostern. Wann bist du dabei?

Eure Barbara Suko

ENTSTEHUNG DES FRONLEICHNAM-FESTES



Der Name des Festes leitet sich von dem mittel-hochdeutschen Wort „**Vrone Licham**“, was so viel heißt wie: „des Herren Leib“

Vron – was dem Herren (auch Adligen oder König) gebührt oder gehört

Licham – der Leib

Die Idee des Festes geht auf die Vision der Augustinerchorfrau und Mystikerin **Juliana von Lüttich** zurück. Auf die Anregung Julianas hin setzte Papst Urban IV. 1264 das Fronleichnamfest auf den fünften Wochentag nach der Pfingstoktav für die ganze Kirche ein. Juliana wurde später auch heiliggesprochen. In ihrer Vision will sie den Mond gesehen haben, der an einer Stelle verdunkelt war. Christus erschien ihr und erklärte ihr der Mond sei ein Symbol für das Kirchenjahr und an dem dunklen Fleck fehle im Kirchenjahr ein Fest zur Feier des Altarsakramentes.

Die Vision der heiligen Juliana und die ersten Fronleichnamfeste halfen den Menschen an die Transsubstantiationslehre (Lehre von der Verwandlung) zu glauben. Das vierte Laterankonzil der Kirche hatte 1215 die Wandlung der eucharistischen Gestalten, Brot und Wein, in Leib und Blut Christi zum Dogma (kirchlicher Glaubenslehrsatz) erhoben.

Die Reformation stand dem Fronleichnamfest ablehnend gegenüber, da es sich biblisch nicht begründen lasse. Martin Luther erklärte 1530: *„Ich bin keinem Fest mehr Feind ... als diesem. Es ist nicht gut das heilige Sakrament öffentlich als Schauspiel herumzutragen...“*. Die katholische Kirche bestätigte im Konzil von Trient (1545–1563) das Fronleichnamfest und sah es dann auch gerne als eine gegenreformatorische (gegen die Lehren Luthers gerichtete) Demonstration.



Das Konzil erklärte also: *„Außerdem erklärt der heilige Kirchenrat, es sei eine vorzügliche fromme und erbauliche Sitte..., dass alle Jahr dieses erhabene und ehrwürdige Sakrament ... durch die Straßen und öffentlichen Plätze herumgetragen werde.“*



So war es wohl über längere Strecken kein friedliches Fest und die Geschichte erzählt, dass es durchaus Vielerorts bei Fronleichnamprozessionen zu Kampfhandlungen zwischen Protestanten und Katholiken gekommen ist. Damit ist wohl auch ein Teil der Frage geklärt, warum Schützen das Allerheiligste begleiten und mit Ehrensäulen ihre Solidarität mit der Kirche und ihrem Glauben erklären.

Seien wir heute also froh und dankbar über den Frieden, den wir uns gemeinsam mit unserer Schwesterkirche erarbeitet haben. Vielleicht denken wir, wenn wir heuer an unserer Fronleichnamprozession teilnehmen, betend an die vielen Opfer, die Religionskriege forderten und immer noch fordern. Versuchen wir besonders als Christen, ein gutes Maß zwischen Tradition und Toleranz, zwischen Weltoffenheit und Heimatverbundenheit zu finden. Wenn wir Jesus im Brot durch unsere Felder, Wege und Straßen tragen, dann tragen wir den Frieden und die Liebe Gottes durch unsere Gemeinde.

Jeden Sonntag nach dem Empfang der Kommunion, sind wir selber wie eine kleine Monstranz mit dem hl Sakrament in uns und tragen Gott in unsere Häuser.

**Eure Pastoralassistentin
Claudia Frauenlob**



Weitere Bilder, Artikel und aktuelle Informationen aus der Pfarre finden Sie auf unserer Homepage: www.pfarre-hallwang.at

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Montag, Mittwoch, Freitag

08:30 bis 12:00 Uhr

Tel. Nr.: 0662/8047-814010

Sprechstunden

Pfarrer Richard Weyringer

mit Voranmeldung

Tel. Nr.: 0676/87466595

Email: pfarre.hallwang@pfarre.kirchen.net

Website: www.pfarre-hallwang.at

Für den Inhalt verantwortlich: PGR – Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit; Druck: GWS

Fotos: Maria Golser, Brigitte Erhart

MATRIKEN

TAUFE – IN DIE GLAUBENSGEMEINSCHAFT AUFGENOMMEN

NOVEMBER 2018

Noah Faciano

JÄNNER 2019

Oscar Mödlhammer, **Mona** Friedl

FEBRUAR 2019

Lina Sophia Hofmeister, **Victoria** Ebner



DEN BUND FÜRS LEBEN SCHLOSSEN

SEPTEMBER 2018

Eva-Maria Pomwenger & Wolfgang Hauser

OKTOBER 2018

Sieglinde Juliane Schaidler & Christian Franz Schaidler



ZU GOTT HEIMGEGANGEN

NOVEMBER 2018:

Suntinger Maria

DEZEMBER 2018

Matthias Rehrl

FEBRUAR 2019

Cäcilia Chudoba, Elfrieda Kittl

Haussammlung 2019

Bitte zahlen Sie Ihre Spende mittels Zahlschein auf das Caritaskonto der Pfarre Hallwang ein. Mit Ihrer Spende lindern Sie Not in Ihrer Region. Die Caritas hilft Menschen in unserer unmittelbaren Nachbarschaft.

Caritas
&Du



größer
als
Nähe > Not

Mit der Caritas Haussammlung 2019.
Näher helfen: Wir > Ich

www.caritas-salzburg.at

Unterstützen Sie bitte die Haussammlung 2019!

40% der Spendengelder bleiben in Ihrer Pfarre. Wenn Sie selbst Hilfe brauchen, haben Sie keine Bedenken sich an die Pfarre zu wenden. 60% der Spenden werden von der Caritas dazu verwendet, Menschen in schwierigen Lebenslagen in der Region zu unterstützen.

Caritas &Du

Herzlichen Dank!

ANKÜNDIGUNGEN

PASSIONSSINGEN AM 07. APRIL UM 17:00 UHR

Auch in diesem Jahr möchte uns unser Kirchenchor, unter der Leitung von Frau Rosa Steiner, zu einer besinnlichen Stunde einladen.

Die alte Tradition des Passionssingens begleitet uns mit Liedern und Texten zur zentralen Feier unseres Glaubens. In der Betrachtung des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesu Christi, leuchtet für uns immer auch das Licht der Auferstehung.

Wir laden dazu alle Hallwanger und Hallwangerinnen, aber auch Freunde und Interessierte außerhalb unserer Gemeinde, ganz herzlich ein!

**Passionssonntag 07. April um 17.00 Uhr
in der Pfarrkirche Hallwang**



GROßER KIRCHENPUTZ AM 16. APRIL UM 09:00 UHR

Bitte um viele fleißige Hände!

KINDERFEIERSTUNDEN ZU OSTERN

- 18. April um 15:00 Uhr: Gründonnerstagsfeier im Pro Hallwang
- 19. April um 15:00 Uhr: Karfreitag – Kinder und Familienfeier in der Pfarrkirche
- 20. April um 15:00 Uhr: Osterlichtfeier in der Pfarrkirche

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK: ESSEN GEGEN DAS VERGESSEN

Vortrag und Gespräch mit Regina Kretz am 14. Mai um 19:00 Uhr im Pro Hallwang

FRAUENTREFF: GRÜNE OASE VOR DEN TOREN DER STADT

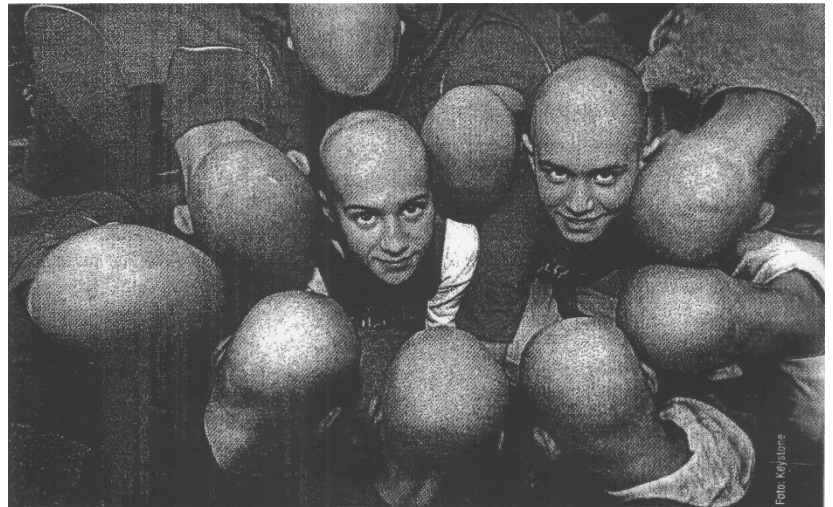
Am 25. Juni um 16:00 Uhr findet eine Führung durch den Botanischen Garten der Universität Salzburg statt. Hier wird nicht nur spannende Forschung betrieben, der Ort steht allen interessierten Besucherinnen und Besuchern offen. Neben Bauerngarten und Alpinsektor gedeihen seltene Pflanzen, Gewürz- und Heilkräuter im Botanischen Garten.

GEHEIME DURCHGÄNGE

Jesus ist durch das Leiden
am Kreuz
in den Tod gegangen,
aber später
haben ihn seine Freunde
lebend gesehen und glücklich.

Seitdem ist er
in die Stille eingegangen.
Er kommt über Wege,
die niemand sieht
und wo man ihn nicht erwartet.

Wer ihn aber sucht,
findet seine Spuren.
(Benoit Marchon)



USA 1996: Eine ganze Schulklasse solidarisiert sich mit ihrem krebskranken Mitschüler.

Die Osterspuren von Jesus finden wir überall. Auf eine Spur bin ich einmal in einer Zeitung gestoßen. Dieses Bild begleitet mich seither.

Wenn wir verstehen wollen, was uns Jesus sagt, mit seinem Leben, seinem Sterben und der Auferstehung, dann genau das, was diese Jugendlichen gemacht haben. Dem einen gezeigt, dass sie zu ihm halten, dass sie für ihn da sind, dass er nicht allein ist, Zuwendung geschenkt, Vertrauen ermöglicht. Die Liebe ist stärker und findet Wege,

damit das Leben weitergeht. Mit offenen Augen und einem weiten Herzen können wir Ostern feiern.

Eine andere Spur könnte sein: Ostern fällt in die wunderbare Frühlingszeit. Jede Knospe ist ein Wunder für sich. Wir freuen uns über das Licht und die Wärme von der Sonne. Das Leben bahnt sich seinen Weg. Es lasst uns ahnen, wie alles von der Gegenwart und Kraft Gottes erfüllt ist.

Wer den auferstandenen Jesus sucht, findet seine Spuren – dort und da und immer wieder.



OSTERGEDANKEN VON MARIA LIEM

KINDERSEITE



Bastelanleitung Holzhase

Du brauchst: 1 Holzscheit, weiße Farbe, Schwamm, Bastelfilz (weiß, braun, schwarz, rosa), Borsten von einem alten Besen, Watte oder Wolle, Heißkleber, Nägel und Hammer;

→ Suche dir ein Holzscheit, das fest steht und wenn möglich eine schräg abgeschnittene Fläche hat!

Tupfe mit einem Schwämmchen weiße Farbe kreisförmig als Mundpartie auf das Holz. Während es trocknet, zeichne Ohren, Augen, Nase und Zähne auf Bastelfilz und schneide es aus (du kannst auch Moosgummi verwenden). Nun brauchst du noch ein paar Borsten von einem alten Besen für die Schnurrbarthaare. Klebe oder Nagle nun alle Filzteile an das Holzscheit.

Am besten klebst du die Schnurrbarthaare zuerst auf die Rückseite der Nase! Mit einem dicken schwarzen Filzstift kannst du nun den Mund aufzeichnen. Zuletzt braucht dein Hase noch eine Blume (einen Schwanz). Dazu kannst du eine Quaste/Pommel wickeln oder einfach ein wenig Watte auf die Rückseite kleben. Fertig ist dein Osterhase!



Wusstest du, dass...

...Ostern das wichtigste Fest für die Christen ist? Warum?

Weil Jesus von den Toten auferstanden und in den Himmel zu Gott gestiegen ist!

Zwei Zahnstocher sind unterwegs. Fängt der eine zum Jammern an: „Mir tut schon alles weh! Ich kann nicht mehr!“ Der andere darauf: „Hör schon auf zu jammern, wir haben doch nicht mehr weit.“ Genau in diesem Augenblick läuft ein Igel vorbei. Darauf der erste Zahnstocher: „Wenn ich gewusst hätte, dass da auch ein Bus fährt, dann wäre ich nicht zu Fuß gegangen!“



TERMINE

Sa. 06.04.2019	14:00	Segnungs- und Heilungsgottesdienst in der Pfarrkirche
So. 07.04.2019	17:00	Passionssingen des Hallwanger Kirchenchors in der Pfarrkirche
So. 14.04.2019	10:00	Palmsonntag – Palmweihe beim Kulturzentrum und anschl. Prozession zum Kirchplatz
Di. 16.04.2019	09:00	Großer Kirchenputz – bitte um eure Mithilfe
Do. 18.04.2019	15:00	Gründonnerstagfeier für Familien mit Kindern im „Pro Hallwang“
	19:00	Gründonnerstag – Abendmahlfeier – Ölbergandacht - Agape
Fr. 19.04.2019	15:00	Karfreitag – Kinder- u. Familienfeier zur Todesstunde Jesu
	19:00	Karfreitagsliturgie
		Bitte Blumen zur Kreuzverehrung mitbringen!
Sa. 20.04.2019	15:00	Karsamstag – Osterlichtfeier für Familien mit Kindern
	21:00	Feier der Osternacht –Auferstehungsfeier-Speisenweihe
So. 21.04.2019	10:00	Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn – Speisenweihe
Mo. 22.04.2019	09:15	Ostermontag – Emmausgang nach Söllheim
	10:00	Gemeinsamer Gottesdienst in Söllheim
Mi. 24.04.2019	19:00	Gottesdienst mit Markusbittgang
Fr. 26.04.2019	14:30	Krankensalbungsgottesdienst im Seniorenhaus Antonius
Mi. 01.05.2019	07:30	Treffpunkt Kirchplatz, Bittgang nach Maria Plain
	09:00	Gottesdienst in der Wallfahrtskirche
Sa. 04.05.2019	19:00	Gottesdienst – Florianifeier der FF-Hallwang
So. 05.05.2019	10:00	Gottesdienst – Tauferinnerung 1. Klasse mit Kleiderübergabe an EK-Kinder
	19:00	Maiandacht in der Pfarrkirche
So. 12.05.2019	10:00	Gottesdienst zum Muttertag
	19:00	Maiandacht in der Pfarrkirche
Di. 14.5.2019	19:00	KBW: Vortrag von Regina Kretz: „Essen gegen das Vergessen“
So. 19.05.2019	10:00	Erstkommunion
	19:00	Maiandacht in der Pfarrkirche
So. 26.05.2019	19:00	Maiandacht in der Pfarrkirche
Mo. 27.05.2019	19:00	Bittgang nach Söllheim mit anschl. Gottesdienst
Di. 28.05.2019	08:30	Bittgang nach St. Leonhard v. FF Grödig, 9:00 Messe
Do. 30.05.2019	10:00	Christi Himmelfahrt – Gottesdienst
Sa. 01.06.2019	10:00	Firmung in Hallwang mit Firmspender Erzbischof Dr. Kothgasser
So. 09.06.2019	10:00	Pfingstsonntag – Gottesdienst
Mo. 10.06.2019	09:15	Pfingstmontag – Treffpunkt Kirchplatz – Gang nach Söllheim
	10:00	Gottesdienst in Söllheim - Beginn Antoniusoktav
Mo. 11.-		
Sa. 15.6.2019	19:00	Gottesdienst zur Antoniuswoche in Söllheim
So. 16.06.2019	10:00	Gottesdienst in der Pfarrkirche
	10:00	Abschluss Antoniusoktav in Söllheim
Do. 20.06.2019	09:00	Fronleichnam – Gottesdienst mit Prozession
Di. 25.06.2019	16:00	Frauentreff: „Eine grüne Oase vor den Toren der Stadt“, Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Salzburg
So. 07.07.2019	11:00	Bergmesse Ellmaualm
So. 21.07.2019	10:00	Kirchweihsonntag
Do. 15.08.2019	10:00	Maria Himmelfahrt – Gottesdienst mit Kräutersegnung